

DER KOHLESOMMER 2007

ALLZU LANGE HAT SICH NIEMAND ERNSTHAFT MIT DER VERFÜGBARKEIT VON KOHLE BEFASST. INZWISCHEN MEHREN SICH DIE INDIZIEN, DASS AUCH HIER DIE ERWARTUNGEN VIEL ZU HOCH GESTECKT SIND.

In diesem Jahr wurden gleich zwei Analysen veröffentlicht, die darauf hinweisen, dass auch bei der Kohle deutliche Versorgungsengpässe erwartet werden können. Das ist einmal der Bericht der Energywatchgroup. Fast zeitgleich wurde vom Joint Research Center der Europäischen Kommission in Petten ebenfalls ein kritischer Bericht zur Kohleversorgungssituation veröffentlicht. Er wurde am 31. Mai der Öffentlichkeit vorgestellt. Beide Berichte analysieren die Reserve und Förderstatistiken von Kohle und können im Internet eingesehen werden.

Strukturprobleme

Die bekannten Kohlereserven haben in den vergangenen 20 Jahren deutlich abgenommen. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Staaten seit Jahren unveränderte Reserveangaben veröffentlichen, obwohl die vorausgehenden Reserveanpassungen zu Abwertungen führten, nicht aber zu Aufwertungen. Daher sind die Angaben der „nachgewiesenen“ Re-

serven sehr kritisch zu betrachten.

80% der Reserven verteilen sich auf nur 6 Staaten: USA, Russland, Indien, China, Australien und Südafrika.

Etwa 85–90% der Kohleförderung werden im Förderland verbraucht, und nur 10–15% werden in andere Länder exportiert. Die wichtigsten Exportländer sind hierbei Australien, Indonesien, Russland, Südafrika, Kolumbien.

Es fällt auf, dass viele Strukturprobleme mit denen der Erdölsituation vergleichbar sind.

Der Markt

Dass es einen „Mismatch“ von Angebot und Nachfrage geben wird, sobald die Verbraucher mangels kostengünstig verfügbaren Erdöls oder Erdgases stärker auf Kohle zurückgreifen würden, war absehbar. Jetzt zeigen sich erste Verknappungen, die durch diese Substitutionsprozesse mit verursacht werden.

Gängige Theorie ist, dass bei den steigenden Kohlepreisen auch die Erschlie-

Bung neuer Minen erfolgen wird, und daher dieser Engpass nur vorübergehend sein wird. Genau dieselbe Argumentation wird seit dem Jahr 2001 gebetsmühlenartig für den Erdölbereich wiederholt. Doch die Preise stiegen bisher schneller als die dürftige Ausweitung des Angebots. Seit dem Jahr 2004 fällt die Erdölförderung der westlichen Ölkonzerne sogar.

Eine Recherche in Tageszeitungen und online Journalen liefert einige Indizien, dass der Druck der hohen Öl- und Gaspreise auch auf den Kohlemarkt durchschlägt, und sich dadurch bereits jetzt erste Knappheiten zeigen.

China

Der weltweit mit Abstand größte Kohleproduzent ist China. Aufgrund der hohen Ölpreise sind dort derzeit mehrere Anlagen im Bau, die aus Kohle flüssige Treibstoffe herstellen sollen. Allein dadurch dürfte der zusätzliche Kohlebedarf in den nächsten Jahren um 100–200 Mio. Tonnen zunehmen. Parallel dazu wurde China Anfang des Jahres 2007 aber zu einem Nettoimporteur von Kohle! Noch erstaunlicher ist deshalb die Ankündigung der chinesischen State Development and Reform Commission, die Kohleförderung bis zum Jahr 2010 bei etwa 2.600 Mio. Tonnen einzufrieren. Letztes Jahr wurden laut dem BP Statistical Review bereits 2.380 Mio. Tonnen gefördert. Viel Luft für Wachstum bleibt da nicht.

Dies ist nur ein Beispiel von vielen. In anderen Kohleländern setzt man ebenfalls verstärkt auf den Import. Die spannende Frage aber bleibt, ob und wo die Ausweitung der Förderung im notwendigen Maß erfolgen wird oder ob das eben nicht mehr geht.

| Die größten Kohleförderländer | | | | | | | |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|---------------------------|-------------------|-------------------|---------------------------|--------------------------|
| Land | 2005 | | | 2006 | | | Reserven 1000 Mtoe |
| | Förderung Mtoe | Verbrauch Mtoe | Netto- exporte Mtoe | Förderung Mtoe | Verbrauch Mtoe | Netto- exporte Mtoe | |
| China | 1119,8 | 1082 | 26 | 1212,3 | 11191,3 | 21 | 60 |
| USA | 580,2 | 575 | 1 | 595,1 | 567,3 | 27,8 | 120 |
| Australien | 206,5 | 52 | 150 | 203,1 | 51,1 | 152 | 40 |
| Indien | 200,7 | 213 | -13 | 209,7 | 237,7 | -28 | 60 |
| Südafrika | 137,7 | 92 | 47 | 144,8 | 93,8 | 51 | 30 |
| Russland | 139,5 | 117 | 20 | 144,5 | 112,5 | 32,3 | 70 |
| Indonesien | 90,4 | 23 | 60 | 119,9 | 27,7 | 92,2 | 2 |
| Kolumbien | 39,4 | 2 | 36 | 42,7 | 3 | 39,7 | 4 |
| World | 2916,7 | 2957 | | 3079,7 | 3090,1 | | 909064 |

Diese Zahlen in Energieeinheiten summieren alle Kohlequalitäten und bilden die Nettobilanz aus Exporten und Importen. Die Statistiken geben einen Anhaltspunkt, können aber nicht als exakt angesehen werden. So z. B. wurden die Angaben für das Jahr 2005 im aktuellen Bericht teilweise um 10% nachträglich korrigiert.

ZUM AUTOR:

▶ ASPO Deutschland e.V.

www.aspo-deutschland.org
www.energywatchgroup.org